

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 44 (2017)
Heft: 3

Vorwort: Eine doppelte Identität
Autor: Lehtinen, Marko

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine doppelte Identität

- 5 Briefkasten
- 6 Schwerpunkt
Die Reform der Altersvorsorge
- 10 Politik
Landesweite Lösung für Sans-Papiers?
- 12 Kultur
Francine Jordi wird 40
Panorama-Rundbilder in Luzern
und Thun
- Nachrichten aus aller Welt
- 17 Literaturserie
Urs Widmers Kongo
- 18 Kultur
Die Filme des Paters Joye
- 20 Wissenschaft
Fliegen mit dem «Birdly»
- 21 ASO-Informationen
- 25 news.admin.ch
- 28 Gesehen
Schweizer Tourismusplakate von einst
- 30 Gelesen
«Kraft» von Jonas Lüscher
- 30 Gehört
«Mozart, Arias» von Regula Mühlemann
- 31 Herausgepickt
- 31 Echo



Man sieht es meinem Namen an: Ich habe fremdländische Wurzeln. Lehtinen ist ein finnischer Name, dort etwa so üblich wie bei uns Müller oder Meier. Ich bin in Finnland geboren, beide Eltern stammen aus dem südlichen Teil des Landes im Norden.

Ab und zu spüre ich das in den kleinen Dingen des Alltags. So wüsste ich zum Beispiel gerne, wie oft ich meinen Nachnamen im Leben schon habe buchstabieren müssen.

Und auf Anfrage erkläre ich dann jeweils, dass man Lehtinen richtigerweise mit einem gehauchten «h» ausspricht und nicht mit einem «ch».

In meiner Kindheit erinnerte mich nicht nur mein Name daran, dass ich eigentlich kein Schweizer bin. Ich kann mich noch gut entsinnen, wie ich als Einziger als Cowboy verkleidet an die Basler Fasnacht ging – ein absoluter Frevler aus Sicht der Einheimischen. Auch war ich als Kind der schlechteste Skifahrer des Freundeskreises. Und ab und zu hörte ich auf dem Pausenplatz den Satz: «Die spinnen, die Finnen!»

Meine Eltern sagten mir einmal, sie hätten in der Fremde ihre Sprache und damit einen Teil der Identität verloren – sie seien im wahrsten Sinne des Wortes «sprachlos». Das Finnische war mit den Jahren eingerostet, Deutsch konnten sie aber auch nicht wirklich. Das Problem kenne ich weniger. Ich kam derart jung in die Schweiz, dass mir meine finnische Herkunft niemand anhört. Ich kann perfekt Deutsch – und spreche auch gut Finnisch.

Was ich aber nachvollziehen kann, ist das Gefühl der Zerrissenheit, eines Lebens zwischen Stuhl und Bank. In der alten Heimat ist man der Ausländer, in der neuen ebenfalls. Auch ich bin bis heute trotz hundertprozentiger Integration und Schweizer Pass für viele der Finne geblieben. «Ihr sprecht doch so wenig dort oben, oder nicht?» «Du bist sicher ein grosser Trinker!» Und wenn ich meine alte Heimat besuche, bin ich stets der Schweizer. Natürlich, ich habe ein fettes Bankkonto und spreche mit niemandem darüber!

Als Jugendllicher kannte ich das Gefühl, keine Heimat zu haben. Heute empfinde ich anders: Ich habe nicht keine, sondern zwei Heimaten. Und das ist keine Bürde, sondern ein Geschenk. Meine zwei Identitäten haben meine Perspektive vergrössert, mich Offenheit und Flexibilität gelehrt. So schaue ich heute problemlos über den Rand von gleich zwei Tellern – und fühle mich zwei Ländern gleichermaßen verbunden.

MARKO LEHTINEN, CHEFREDAKTOR

Titelbild:
Die Sängerin und Moderatorin Francine Jordi.
Foto Thomas Buchwalder